



Bildquelle: djedzura | 123rf.com.

KINDER-MEDIEN-STUDIE 2018 LESEN UND SPIELEN MIT UND OHNE SMARTPHONE

Kein ›Entweder oder‹, sondern ›Sowohl als auch‹: Kinder in Deutschland wachsen in die Dualität von analogen und digitalen Medien- und Freizeitaktivitäten hinein und sind offenbar smart genug, die beiden Welten exzellent zu managen.

Das ist eine der Erkenntnisse der Kinder-Medien-Studie 2018 von Blue Ocean Entertainment, Egmont Ehapa Media, Gruner + Jahr, Panini, Spiegel- und Zeit-Verlag. Die sechs Medienhäuser haben zum zweiten Mal in einer repräsentativen Medienstudie das Mediennutzungsverhalten von 7,26 Millionen Kindern in Deutschland untersucht. Danach ziehen sich Kinder trotz zunehmender Digitali-

sierung nicht in die virtuelle Welt zurück, sondern nehmen das aktuelle Geschehen ihrer Umwelt mit allen Sinnen wahr. Kinder verfügen zudem über eine gute Balance zwischen analoger und digitaler Beschäftigung und halten sich bei der Freizeitgestaltung beide Welten offen. Mit ›Freunden zusammen sein‹ (89%) oder ›im Freien spielen‹ (81%) haben in allen Altersklassen eine hohe Bedeutung. Gleichzeitig werden digitale Spiele auf Tablet,

Smartphone oder Computer mit zunehmendem Alter immer relevanter (71% der 13-Jährigen gegenüber 7% bei den Vierjährigen). Auch sind Kinder Sammler: Figuren und Karten gehören ebenso zu ihren Schätzen wie Zeitschriften. 84% aller befragten Kinder geben an, Magazine aufzubewahren, um immer wieder in ihnen lesen zu können. Gleichzeitig entwickelt sich das Online-Interesse: Mit zunehmendem Alter werden die Kinderzimmer digitaler, Hard- und Soft-

ware ergänzen die Ausstattung und ab 13 Jahren ersetzen elektronische Geräte auch traditionelles Spielzeug: So besitzen 92% der 13-jährigen Mädchen und Jungen bereits ein Smartphone, 55% einen Computer und 26% ein Tablet. Doch Kinder lesen am liebsten auf Papier. Beim Lesevergnügen spielen elektronische Endgeräte und Lesemedien in der Zielgruppe der Vier- bis 13-Jährigen keine Rolle.

Auch wenn die App für ältere Kinder von zehn bis 13 Jahren von Relevanz ist (74%), nutzen 97% der Kinder das Telefon stärker als die Textnachricht (90%). Bei den Sechs- bis Neunjährigen ist die Differenz noch deutlicher ausgeprägt: Während 88% ab und zu telefonieren, schreiben 42% Textnachrichten. Lieber schreiben die Jüngeren sogar noch Postkarten oder Briefe (43%). Danach erst folgen Sprachnachrichten (20%) und das Posten von Bildern (16%). Ältere Kinder bleiben allen Kommunikationsformen gegenüber offen, senden fast genauso gerne Sprachnachrichten wie Bilder (70% und 65%) und nehmen auch weiterhin noch gerne den Stift in die Hand, um Grüße per Post zu verschicken (49%).

70%
DER DEUTSCHEN KINDER
lesen Bücher oder Zeitschriften mehrmals pro Woche auf Papier.
Quelle: Kinder-Medien-Studie 2018

